

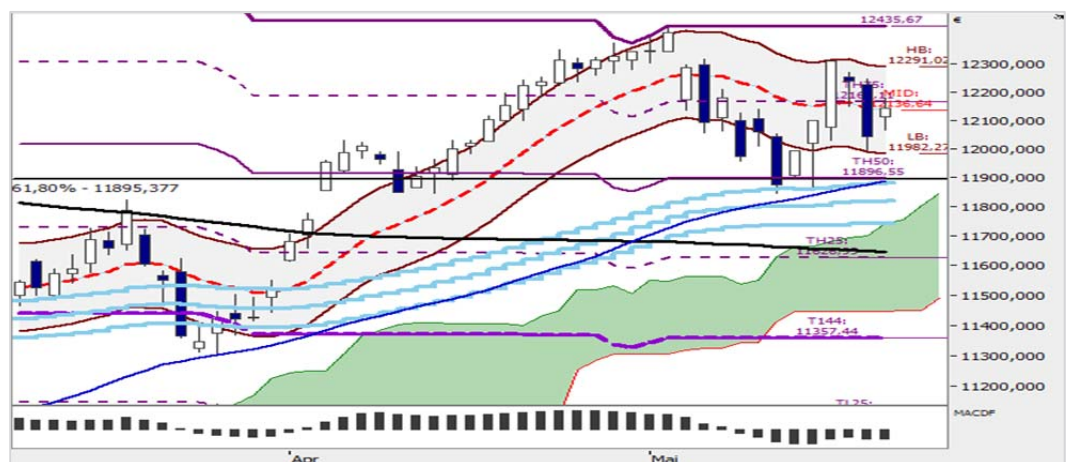


## DAX: Widersprüchliche Signale

Der Handelsstreit zwischen den USA und China ist und bleibt aktuell das dominierende Marktthema. Je nach Nachrichtenlage kommt es zu Kursausschlägen in beide Richtungen, wenngleich der Abgabedruck zuletzt zugenommen hat. Temporär positive wirkende Entwicklungen wie beispielsweise die von den USA gelockerten Einschränkungen für Huawei sind dazu geeignet, Erholungsbewegungen auszulösen. In der Folge konnte der DAX einen Zugewinn in Höhe von 0,85% auf 12.143,47 Punkte verbuchen. Die Warnungen seitens der OECD, dass man sich angesichts der zunehmenden Handelskonflikte um die Aussichten für die Weltwirtschaft Sorge, blieben ohne Kursauswirkungen. Auf andere Themen wie der Konflikt mit dem Iran, mittlerweile erwarten immer mehr US-Bürger, dass es zu einem Krieg gegen das Land kommen wird, oder die schlechteste Auftragslage der britischen Industrie seit dem Oktober 2016 traf dies ebenfalls zu. In Sachen **Brexit** gibt es neue Entwicklungen. Bei einer Rede in London sagte Premierministerin May, dass sie das Parlament über ein mögliches, zweites Brexit-Referendum abstimmen lassen wolle. Die Voraussetzung dafür sei, dass die Abgeordneten den Gesetzesentwurf zum Abkommen für einen EU-Austritt Großbritanniens in zweiter Lesung durchwinken. Der DAX wird heute nahezu unverändert in den Handel starten.

### Charttechnik

Positive und negative Tageskerzen wechseln sich derzeit beim DAX munter ab. Nicht allein deshalb fällt es schwer, das kurzfristige Chartbild richtig zu deuten. Zumal dadurch auch die Interpretation der verschiedenen Indikatoren erschwert wird. Geht es darum Wahrscheinlichkeiten zu definieren ist häufig ein Blick auf die strukturelle Konstellation der DAX-Komponenten ratsam. Derzeit notieren 53 Prozent der Anteilsscheine unterhalb der für den langfristigen Trend relevanten 200-Tagelinie. 56 Prozent weisen einen negativen Mittelfristtrend auf, während 60 Prozent auch auf tertiärer Zeitebene negativ zu beurteilen sind. Auch gilt es, den übergeordneten Abwärtstrend bei der Beurteilung zu berücksichtigen. Im Wochenchart haben sich zuletzt zwei markante Levels herauskristallisiert. Zum einen die Marke von 12.086 Zählern, dort ist ein Fibonacci-Retracement zu finden, zum anderen in Form des 144-Wochendurchschnitts bei 12.025 Punkten. Auf Tagesbasis kann zudem die 144er Regression (12.006) als relevante Marke angesehen werden. Auf der Oberseite ist der DAX gestern an der 21-Tagelinie (12.194) sowie am Highband des Price-Range-Channels (12.200) gescheitert. Unterdurchschnittliche Umsätze sowie ein relativ schwaches Momentum legen die Vermutung nahe, dass es dem Index wohl nicht gelingen wird, diese Hürden kurzfristig zu überwinden.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

AUTOR  
Christian Schmidt, MBA  
Floor Research  
Tel.: 0 69/91 32-2388  
research@helaba.de

REDAKTION  
Ralf Umlauf

HERAUSGEBER  
Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/  
Bereichsleitung Research

Helaba  
Landesbank  
Hessen-Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

# Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

## Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA5	SMA100	SMA200	RSI 14	Voia 10D	52 W High	52 W Low
DAX	12.143,47	0,85%	1,27%	11.887,41	11.523,14	11.644,31	52,26	20,19	13.170,05	10.279,20
MDAX	25.574,51	0,36%	0,62%	25.292,81	24.407,43	24.639,56	50,61	20,35	27.366,46	21.160,71
TecDAX	2.872,44	1,18%	2,18%	2.758,47	2.666,24	2.698,10	56,38	28,02	3.049,60	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.386,51	0,50%	0,66%	3.400,80	3.287,56	3.272,48	45,96	19,15	3.580,67	2.908,70
FTMIB	20.698,61	0,77%	-0,93%	21.283,53	20.508,02	20.219,92	38,68	21,53	23.141,84	17.914,03
IBEX	9.239,10	0,43%	1,22%	9.331,38	9.167,90	9.166,75	46,28	13,67	10.101,80	8.286,20
CAC40	5.385,46	0,50%	0,83%	5.408,77	5.199,53	5.187,97	46,49	18,58	5.626,02	4.555,99
FTSE	7.328,92	0,25%	1,21%	7.310,61	7.160,31	7.181,08	50,34	10,12	7.877,45	6.536,53
Dow Jones	25.877,33	0,77%	1,35%	26.033,38	25.470,29	25.432,52	41,51	17,09	26.951,81	21.712,53
S&P 500	2.864,36	0,85%	1,06%	2.862,54	2.776,15	2.776,92	42,07	17,11	2.954,13	2.346,58
TOPIX	1.548,04	-0,15%	0,25%	1.598,21	1.577,59	1.638,72	37,87	13,11	1.838,30	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.905,40	-0,02%	-1,13%	3.070,41	2.869,59	2.776,49	40,83	27,18	3.288,45	2.440,91
Hang Seng	27.739,95	0,30%	-1,87%	29.155,47	28.249,65	27.504,61	28,81	16,52	31.521,13	24.540,63
KOSPI	2.067,98	0,33%	-1,19%	2.168,01	2.154,62	2.171,39	28,42	17,40	2.482,40	1.984,53

## Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	12240,89	12192,18	12129,54	12080,83	12018,19
TecDAX	2902,95	2887,70	2867,18	2851,93	2831,41
SMI	9660,00	9642,08	9618,29	9600,37	9576,58
CAC 40	5421,61	5403,54	5376,83	5358,76	5332,05
S&P 500	2877,28	2870,82	2862,42	2855,96	2847,56
Euro Stoxx 50	3409,80	3398,15	3384,27	3372,62	3358,74
Dow Jones	25970,40	25923,86	25851,74	25805,20	25733,08
DAX-Future	12253,33	12199,17	12122,83	12068,67	11992,33
Euro-Stoxx-Fut.	3392,00	3379,00	3364,00	3351,00	3336,00
Bund-Future	167,14	166,82	166,57	166,25	166,00
Bobl-Future	133,58	133,48	133,41	133,31	133,24
Schatz-Future	112,06	112,03	112,01	111,99	111,97
T-Bond-Fut.	149,85	149,52	149,23	148,90	148,60
Gilt-Future	129,15	128,76	128,48	128,09	127,81

Marktdaten	15. Mai. 19	16. Mai. 19	17. Mai. 19	20. Mai. 19	21. Mai. 19
DAX-Future	12096,50	12301,00	12247,00	12024,00	12145,00
DAX	12099,57	12096,50	12238,94	12041,29	12143,47
MDAX	25560,60	25982,58	25791,99	25482,14	25574,51
TecDAX	2824,71	2881,91	2867,20	2838,95	2872,44
Euro Stoxx 50	3385,78	3438,56	3425,64	3369,78	3386,51
Dow Jones 30	25648,02	25862,68	25764,00	25679,90	25877,33
S&P 500	2850,96	2876,32	2859,53	2840,23	2864,36
Nikkei	21188,56	21062,98	21250,09	21301,73	21272,45
V-DAX	17,04	15,43	15,54	17,75	16,29
Volumen DAX-Future	145051,00	131947,00	124069,00	103602,00	2809,00

## TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	WDI	6,05	VOW	-2,98
2	ADS	3,05	IFX	-2,98
3	EON	2,99	BAS	-2,98
4	ALV	1,02	FRE	-2,99
5	DB 1	1,02	BMW	-6,00

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	LIN	11,02	COV	-5,00
2	ADS	10,05	DBK	-5,03
3	SAP	10,05	BAY	-5,04
4	DB 1	10,02	HNK	-6,01
5	RWE	10,01	LHA	-6,02

**Hinweis:** Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

## Ausgewählte Pressemeldungen

<b>Daimler</b>	Der langjährige Konzernchef Dieter Zetsche wird heute seine letzte Hauptversammlung als Vorstandsvorsitzender bestreiten. Der 66-jährige Automanager gibt seinen Posten nach mehr als 13 Jahren an der Spitze des Dax-Konzerns ab. Seine Nachfolge wird der bisherige Entwicklungschef Ola Källenius (49) antreten. Der Schwede arbeitet schon seit seinem Berufseinstieg Anfang der 90er Jahre in dem Stuttgarter Unternehmen. Zetsche soll dann nach zwei Jahren Abkühlphase 2021 den Vorsitz des Daimler-Aufsichtsrats von Manfred Bischoff übernehmen. Thema auf der Hauptversammlung wird auch der Umbau des Konzerns in eine Holding mit drei selbstständigen Tochterunternehmen für Pkw, Nutzfahrzeuge und Dienstleistungen sein. (Reuters)
<b>Deutsche Bank</b>	Bei der DEUTSCHEN BANK ist es zu einer IT-Panne gekommen. "Die Deutsche Bank hat mehrere IT-Anwendungen, um den Zahlungsverkehr hinsichtlich verschiedener Risiken zu überwachen. Bei einer dieser Anwendungen sind zwei von 121 Parameter nicht korrekt definiert. Dabei ging es darum, Transaktionen im Nachhinein zu analysieren", teilte das Geldhaus mit. Das Finanzinstitut bestätigte damit einen Bericht der "Süddeutschen Zeitung". (Reuters)
<b>Handel</b>	China ist nach Angaben des Botschafters in den USA offen für weitere Handelsgespräche mit der Regierung in Washington. Nach dem Ende der jüngsten Runde in dem Streit wurden keine neuen Termine vereinbart. US-Unternehmen bekommen unterdessen zunehmend Vergeltungsmaßnahmen in China zu spüren. (Reuters)
<b>Brexit</b>	Die britische Premierministerin Theresa May umwirbt vor einem neuen Votum über ihr Brexit-Gesetz die Opposition mit Zugeständnissen. Der neue Entwurf werde eine Abstimmung der Abgeordneten über ein zweites Referendum zum EU-Austritt enthalten, kündigte May an. Zudem seien darin engere Handelsbeziehungen zur EU vorgesehen. Unklar blieb, ob May damit genug Unterstützung für die für Juni geplante vierte Abstimmung gewinnen kann. Die oppositionelle Labour-Partei und Brexit-Befürworter in ihrer eigenen Konservativen Partei kritisierten ihre Vorschläge. (Reuters)

Weiter auf der nächsten Seite.

## Gut zu wissen: US-Realrendite entfernt sich vom Leitzins

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Die Renditerückgänge an den führenden Rentenmärkten wurden in den letzten Monaten vor allem mit der politischen Verunsicherung verknüpft, die die konjunkturellen Perspektiven trübt. Die Datenveröffentlichungen haben demgegenüber überzeugt und teilweise sogar positiv überrascht. Die Inflationserwartungen in den USA waren zuletzt zwar schwächer ausgeprägt, haben sich aber per saldo erhöht. So hat die 5J/5J-Inflationserwartung nach Berechnungsmethode der Fed ein zyklisches Tief bei 1,73 % zu Beginn des Jahres



markiert und liegt aktuell bei knapp unter 2 %. In der Folge hat sich die Realrendite 10jähriger Treasuries seit dem Winterhoch deutlich verringert und nähert sich der Nulllinie mit großen Schritten. Aktuell beläuft sie sich auf rund 0,50 %, während das bisherige zyklische Hoch bei 1,20 % lag. Vor dem Hintergrund des Leitzinsniveaus erscheint dies ungewöhnlich, denn die Leitzinsentwicklung hat einen entscheidenden Einfluss auf die Realrendite. Zwar gab es auch in der jüngeren Vergangenheit Abweichungen

zwischen Leitzins und Realrendite, diese fanden aber in den Jahren nach der Finanzkrise ihre Ursache vor allem in den außergewöhnlichen geldpolitischen Maßnahmen (QE) der Fed. Der Ökonom L. Krippner hat mit dem sogenannten Schattenzins einen Maßstab berechnet, der den gesamten geldpolitischen Impuls dieser Jahre darstellen soll. Der Fall der Realrendite tief in den negativen Bereich lässt sich damit gut begründen. Am aktuellen Rand sind aber weder der Leit- noch der Schattenzins derart gesunken, dass die stark rückläufige Realrendite zu rechtfertigen wäre. Mithin kommt hierin die hohe Bewertung des Rentenmarktes zum Ausdruck und das Risiko von Korrekturen scheint mittel- und langfristig erhöht. Kurzfristig unterstützen aber die politische Verunsicherung und die damit einhergehende zögerliche und vorsichtige Positionierung der US-Notenbank.

Datenseitig stehen neben diversen EZB- und Fed-Reden lediglich die britischen Verbraucherpreise an, die jedoch keinen größeren Einfluss auf das Marktgeschehen hierzulande haben sollten.

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
9:30	EZ		EZB-Reden: Draghi, Visco (10:30), Praet (11:30)			
10:30	GB	Apr	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert	+2,2 VJ	+1,9 %	gering
			Kern-Verbraucherpreise, EU-harmonisiert	+1,9 % VJ	+1,8 %	
16:00	US		Fed-Reden: Williams, Bostic (16:10)			
20:00	US		Fed: FOMC-Sitzungsprotokoll			

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■